

34. Deutscher Schmuck- und Edelsteinpreis Idar-Oberstein 2003

15. Deutscher Nachwuchswettbewerb für Edelstein- und Schmuckgestaltung Idar-Oberstein 2003

Am Freitag, 24. Oktober 2003, tagte die Jury für den „34. Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreis Idar-Oberstein 2003“ und den „15. Deutschen Nachwuchswettbewerb für Edelstein- und Schmuckgestaltung Idar-Oberstein 2003“ im Börsensaal

der Diamant- und Edelsteinbörse Idar-Oberstein. Der Dank gilt den Förderern – insbesondere dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz – für ihre großzügige Unterstützung.



34. Deutscher Schmuck- und Edelsteinpreis Idar-Oberstein 2003

Thema: Edelsteingestaltung „Balance“

Verlangt wurde und im Vordergrund stand die Edelsteingestaltung. Erlaubt waren ungenutzte Edelsteine, der Edelstein im Schmuckstück (hier durften nur Edelmetalle verwendet

werden), das Edelsteinobjekt und die Edelsteinskulptur. Die Verwendung von Synthesen war nicht zugelassen. Die Jury hat folgende Preise vergeben:



1. Preis
Urkunde und 4000 €
Preisträger: Jürgen Thom
55758 Hettenrodt

Edelsteinobjekt aus Orthoklas sowie einem Nylonfaden mit Gelbgold
Nach Ansicht der Jury handelt es sich bei diesem zweiteiligen Edelsteinobjekt um eine „ganz große Arbeit“, die insbesondere durch eine perfekte handwerkliche Edelsteinbearbeitung, bei der der Preisträger die Thematik perfekt getroffen hat, überzeugt. Ist das Objekt vertikal auf der kleinsten Scheibe aufgestellt, zeigt sich, dass die übereinander gestapelten linsenförmigen Scheiben so angeordnet sind, dass sie die Balance halten. Als stehendes Objekt erinnert es an Brancusis „endlose Säule“, die natürlich irgendwo ihren Anfang und auch ihr Ende hat. Wird das Objekt horizontal mittig in den Nylonfaden eingehängt und durch Drehen am Stein ausjustiert, hält es ebenfalls die Balance und scheint zu schweben. Dieses – nach Auffassung der Jury – harmonische, höchstästhetische und die Gefühle ansprechende Objekt spielt zudem mit dem Wechsel von matten und glänzenden Flächen sowie den unterschiedlichen Materialstärken. Das „Schwebende“ wiederholt sich nochmals in der Lichtbrechung des zart pastellfarbigen Objektes. Die Jury, deren Votum einstimmig ausfiel, hob zudem hervor, dass in diesem Edelsteinobjekt ein nahezu unerschöpfliches Potenzial an Variationsmöglichkeiten liegt.



2. Preis
Urkunde und 2500 €
Preisträger: Jörg Stoffel
55758 Stipshausen

Edelsteinobjekt aus Bergkristall
Die Jury lobte beim zweiten Preis die hervorragende Umsetzung des gestellten Wettbewerbsthemas „Balance“. Dreht man den Stein auf glatter Fläche im Uhrzeigersinn, bewegt er sich gleichmäßig und läuft wie ein Kreisel langsam aus. Beim Drehen entgegen

dem Uhrzeigersinn beginnt der Bergkristall nach wenigen Umdrehungen zu vibrieren. In einem Moment der Disharmonie beginnt sich die Drehbewegung aufzulösen und neu zu ordnen, indem sich der Stein wieder in die entgegengesetzte Richtung, d. h. erneut im Uhrzeigersinn zu drehen beginnt. Es handelt sich – so die Jury – um ein Edelsteinobjekt, welches den Betrachter fesselt und zum Spielen reizt, wobei die durch die Drehung entstehenden Lichtreflexe dem Objekt eine zusätzliche Qualität verleihen. Auch hier entschied die Jury einstimmig.

3. Preis
Urkunde und 1500 €
Preisträgerin: Katja Knebel
56743 Mendig

Schale aus Bergkristall
Nach Auffassung der Jury fasziniert dieses Edelsteinobjekt durch seine Klarheit und die sehr feine Bearbeitung. Die aus Bergkristall gearbeitete Schale birgt etwas Archaisches in sich. Auf der Außenseite vom Rand beginnend hat die Preisträgerin das Gedicht „Halten“ von Erich Fried spiralförmig eingraviert. „Halten“ war der Ausgangspunkt, von dem die Entwicklung der Form ausging. Das Gedicht beinhaltet – so die Preisträgerin – die Ausgeglichenheit, die die Liebe für den einzelnen Liebenden, aber auch zwischen zwei Partnern bewirken kann. Nimmt der Betrachter die Schale in beide Hände, so



kann er das Gedicht auf der Außenseite spüren, im Inneren sehen und erst durch Drehung lesen. Stellt er die Schale ab, so schwingt diese und balanciert sich selbst wieder in ihren Ruhepunkt. Die Entscheidung der Jury war einstimmig.



Belobigung
 Urkunde und 500 €
Preisträgerin: Claudia Kohler
 75177 Pforzheim

Figur aus Bergkristall und Ringe aus grünem Beryll und Silber

Die Jury lobte bei dieser Arbeit den spielerischen Umgang mit dem gestellten Wettbewerbsthema. „Turner in Balance“ nennt die Preisträgerin ihre Wettbewerbsarbeit, die eine Vielzahl von Variationen zulässt. Die einzelnen Ringe können sowohl die Funktion eines Schmuckstücks als auch die eines Objektes erfüllen. Die Entscheidung der Jury erfolgte einstimmig.

Belobigung
 Urkunde und 500 €
Preisträger: Pavel Opocensky
 12800 Prag
 Tschechische Republik

Edelsteinobjekt (3 Platten aus Nephrit, 1 Platte aus Jade)

Richtungs- und zukunftsweisend ist nach Auffassung der Jury diese Arbeit, die durch ihre archaische Qualität besticht. Behutsam und auf sehr zarte Weise hat der Preisträger Formen und Symbole in den Stein gearbeitet. Die Symbolik, nicht etwa eine perfekte Steinbearbeitung ist das, was den Betrachter fasziniert. Durch das Symbol, welches aufschließende Kraft hat, wird das Geistige sinnlich wahrnehmbar. Die Inspiration für seine Edelsteinobjekte erhielt der Preisträger von alter chinesischer Kunst. Auch hier fiel das Votum der Jury einstimmig aus.

Belobigung
 Urkunde und 500 €
Preisträgerin: Maren Giloy
 55743 Idar-Oberstein

Edelsteinfiguren aus Picasso-Jaspis und Achat

„... Balance haben ... Balance halten ... Balance bewahren ... Im ersten Moment denke ich an eine Ballerina, die sich scheinbar schwerelos bewegt. Äußere Balance ... sichtbar und bewundernswert demonstriert. Dann denke ich an innere Balance ... Ausgeglichenheit, Würde und Humor in allen Lebenssituationen.“ Mit diesen Worten stimmt uns die Preisträgerin auf ihre beiden Edelsteinobjekte ein, wobei sie eine enge Verknüpfung zwischen innerer und äußerer Balance sieht. Die Jury, die einstimmig entschied, lobte insbesondere die gefälligen Formen sowie die Balance zwischen den doch sehr unterschiedlichen Figuren, die auch etwas Humorvolles haben. Beide Figuren sind unten gerundet, drehen sich dynamisch, bewahren aber immer die Balance.



15. Deutscher Nachwuchswettbewerb für Edelstein- und Schmuckgestaltung Idar-Oberstein 2003

Thema: Edelsteingestaltung „Spiel der Kräfte“

Verlangt wurde und im Vordergrund stand die Edelsteingestaltung. Erlaubt waren un gefasste Edelsteine, der Edelstein im Schmuckstück, das Edelsteinobjekt und die Edelsteinskulptur.

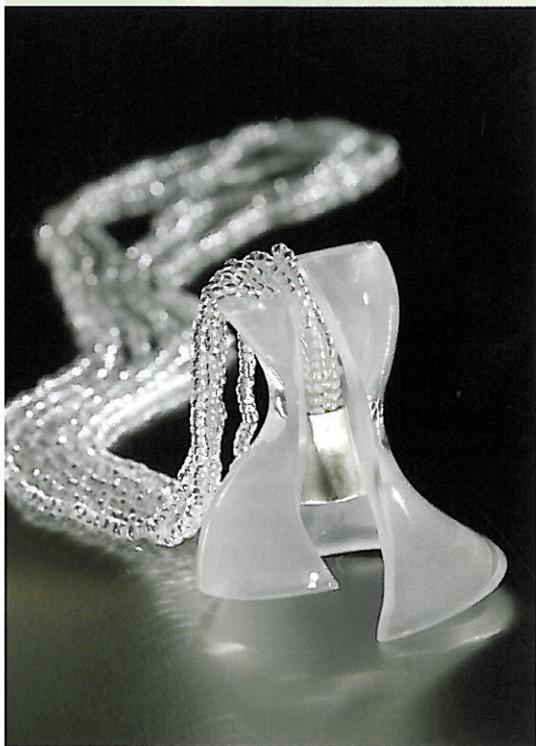
Die Verwendung von Synthesen war zugelassen. Die Jury hat folgende Preise vergeben:

1. Preis

Urkunde und 1500 €

Preisträgerin: **Eva Röhrig**

55758 Sensweiler



Anhängerschmuck, bestehend aus Silber, Bergkristall sowie Glasperlen

Nach Auffassung der Jury handelt es sich bei diesem Anhängerschmuck um die überragende Arbeit im Bereich des diesjährigen Nachwuchswettbewerbes. Zum Thema „Spiel der Kräfte“ befasste sich die Preisträgerin mit der Charakteristik des Wirbelsturms, der wie folgt philosophisch beschrieben wird: „Er balanciert durch das Land wie ein Tänzer. Außen macht er kräftige Schwünge und in seinem Inneren hat er einen Ruhepunkt. Er windet sich durch Wälder und ganze Dörfer, als wäre es ein leichtes Spiel. Und genauso schnell, wie er entsteht, verliert er seine Kraft und löst sich auf.“ Die Jury zeigte sich sowohl von der hervorragenden Umsetzung des gestellten Themas als auch von der handwerklich perfekten Ausführung sehr beeindruckt. Trotz des kraftvollen Kristallwirbels besticht dieser Anhängerschmuck durch eine gewisse Leichtigkeit, Zartheit und Fragilität. Die Jury entschied einstimmig.



2. Preis

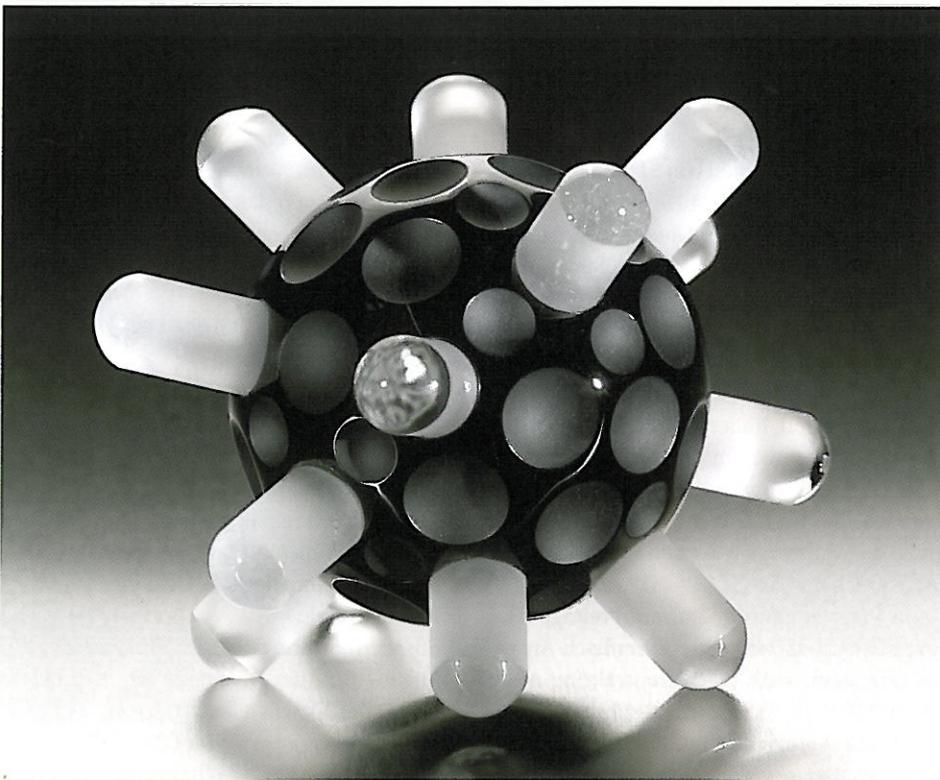
Urkunde und 1.000 €

Preisträgerin: **Stephanie Hensle**
76133 Karlsruhe

Zwei Ringe, bestehend aus Gold, Silber und Bernstein

„Einschnürungsringe“ nennt die Preisträgerin ihre Kreationen, die dem Betrachter zeigen sollen, dass Kräfte messbar sind, sie Spuren und Deformationen hinterlassen. Bei beiden Ringen werden sowohl

der Bernstein als auch der massive Silberring fast mühelos durch den zarten Golddraht deformiert. Mit ein wenig Spiel, fast lose, thront der Bernstein auf dem Ring, wobei – so die Jury – ein gelungenes Spiel zwischen Transparenz und Dichte entsteht, bei dem der verwendete Stein im Kontrast zur massigen Ringschiene fast einen weichen Charakter erhält. Die Jury, die insbesondere auch die „Einschnürung“ als ins Auge stechendes Gestaltungselement lobte, entschied auch hier einstimmig.



3. Preis

Urkunde und 500 €

Preisträgerin: Lavinia Charareh
55743 Idar-Oberstein

Edelsteinobjekt „Ambivalenz“, bestehend aus Obsidian und Bergkristall

Die Jury hob bei diesem Edelsteinobjekt die gelungene Edelsteinbearbeitung sowie das harmonische Zusammenspiel der verwandten Materialien hervor. Das originelle Edelsteinobjekt eröffnet viele Interpretationsmöglichkeiten und trifft die Themenstellung hervorragend. Es symbolisiert doch die gegensätzlichen Kräfte einerseits und andererseits, dass das eine nur mit dem anderen zusammen existieren kann: Schwarz und weiß, hell und dunkel, Leben und Tod. Die Preisträgerin sieht in ihrer Arbeit den Kreislauf der Schöpfung und damit das Spiel der Kräfte versinnbildlicht. Die Entscheidung der Jury erfolgte einstimmig.

Belobigung

Urkunde und 250 €

Preisträgerin: Ulrike Reinholdt
82279 Eching/Ammersee

„Spiel-Anhänger“ aus Gold, Silber mit Turmalinen, Mondsteinen und Iolithen (Farbmuster aus Colorit)

Die Jury honorierte bei dieser als Anhänger zu tragenden Arbeit das lebhaftes Spiel der Farben, wobei die verwendeten Edelsteine die Elemente Feuer, Wasser, Erde und Luft symbolisieren. Mit der Idee eines Drehspieles sah die Jury das Thema „Spiel der Kräfte“ sehr gut getroffen. Die Entscheidung der Jury war einstimmig.



Belobigung

Urkunde und 250 €

Preisträgerin: Svetlana Milosevic
75175 Pforzheim

Fünf Ringe, bestehend aus Roségold, Silber, Stahl, Gummi, Kordel, Nylonschnur, Onyx, Karneol und Bernstein

Ein Schlafsack- bzw. Kleidungsstopper war Ausgangspunkt und Vorlage für dieses Ring-Set, deren Bestandteile auch als Anhängerschmuck getragen werden können. Die Jury lobte den gelungenen Transfer von nützlichen Gegenständen des Alltags hinein in den Schmuckbereich. Dieser „1. Schritt“ eröffnet so eine Vielzahl weiterer formaler Umsetzungsmöglichkeiten. Die einstimmig ausgesprochene Belobigung soll zugleich Ermutigung zur Weiterentwicklung sein.





Foto: Hösner

Die Jurymitglieder (v. l.): Ulli Weinmayr, Christa Kubsch, Helmut Schneider, Barbara Schmidt und Michaela Müller bestimmten Willi Inauen (ganz rechts) als ihren Sprecher

Dem Jury-Team gehörten an:
Willi Inauen, Goldschmied und Philosoph, Mendrisio/Tessin, Schweiz
Christa Kubsch, Gemmologin, Geschäftsführerin Juwelier Wempe, Hamburg
Michaela Fernanda Müller, Edelstein- und Schmuckgestalterin, Lehrbeauftragte für Edelsteindesign an der Fachhochschule Trier, Fachbereich Edelstein- und Schmuckdesign in Idar-Oberstein, Köln
Barbara Schmidt, Schmuckdesignerin, Schwerpunkt Designmanagement, Berlin
Helmut Schneider, Beigeordneter der Stadt Idar-Oberstein
Ulli Weinmayr, Juwelier, Landshut

Als Beobachter ohne Stimmrecht nahmen an den Beratungen der Jury teil:
Heinz-Jürgen Ahnefeld, Fachzeitschrift „GZ Goldschmiede Zeitung“
Ursel Haggoney, Fachzeitschrift „Uhren Juwelen Schmuck“
Elke und Hans Schöner, Fachzeitschrift „FZ für Uhren, Schmuck und Edelsteine“



Foto: Hösner

In der Endauswahl der Arbeiten fielen die Entscheidungen einstimmig aus

Die beiden Wettbewerbe stellten sich wie folgt dar:
 Insgesamt wurden bei den Wettbewerben 116 Arbeiten eingereicht.

Beim Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreis wurden 70 Arbeiten von 51 Teilnehmern eingesandt (27 Damen, 24 Herren). Die Teilnehmer kamen aus 7 Ländern (Belgien, Deutschland, Österreich, Schweiz, Südkorea, Tschechische Republik, USA).

Beim Nachwuchswettbewerb waren 46 Arbeiten zu bewerten (38 Einsender, 31 Damen, 7 Herren). Die Arbeiten kamen aus den Ländern Deutschland, Italien und Südkorea.

Aufgrund der hohen Qualität der eingereichten Arbeiten hat die Jury sich dazu entschlossen, bei beiden Wettbewerben zusätzlich zu den vergebenen Preisen Belobigungen auszusprechen.

Die Preisverleihung fand am Freitag, 28. November 2003, in der Göttenbach-Aula, Idar-Oberstein, statt. Die Veranstaltung moderierte Michael Klar. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch die Band „Kick Back“.

Der stellvertretende Vorsitzende des Bundesverbandes der Edelstein- und Diamantindustrie e. V., Rolf Goerlitz, überreichte gemeinsam mit den Festrednern, Staatssekretär Günter Eymael, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz, dem Oberbürgermeister der Stadt Idar-Oberstein, Hans Jürgen Machwirth, und dem Moderator, Michael Klar, die Urkunden und Geldpreise an die Preisträgerinnen und Preisträger.

Anschließend baten die Stadt Idar-Oberstein und die Kreissparkasse Birkenfeld zu einem Empfang.

Für die Öffentlichkeit werden alle zum „34. Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreis Idar-Oberstein 2003“ und zum „15. Deutschen Nachwuchswettbewerb für Edelstein- und Schmuckgestaltung Idar-Oberstein 2003“ eingereichten Arbeiten vom 6. bis 8. Dezember 2003 im Börsensaal der Diamant- und Edelsteinbörse Idar-Oberstein ausgestellt.

Die preisgekrönten Arbeiten werden wiederum bei der „Original Tucson Gem Show“ in Tucson, Arizona, USA, in der Zeit vom 4. bis 9. Februar 2004 ausgestellt. Anschließend werden diese – wie auch in den Vorjahren – in der Vitrine des Informationsstandes der Verbände auf der Inhorgenta Europe in München in der Zeit vom 20. bis 23. Februar 2004 gezeigt.

Eine weitere Ausstellung der preisgekrönten Arbeiten sowie der Wettbewerbsarbeiten, die bei der Jurierung bis in die letzten Runden kamen, findet in der Goldschmiedeschule mit Uhrmacherschule Pforzheim vom 12. bis 26. März 2004 statt.

Die Wettbewerbsarbeiten wurden aufgenommen von Lichtblick Foto-Design, Hiltrud und Jürgen Cullmann, Schwollen.

Beide Wettbewerbe wurden von den nachfolgenden Institutionen, Firmen und Personen unterstützt:

- Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz
- Kreissparkasse Birkenfeld, Idar-Oberstein
- Stadt Idar-Oberstein
- Harald Schwardt, Versicherungsmakler GmbH, Idar-Oberstein
- Carl Fr. Arnoldi GmbH, Idar-Oberstein
- Emil Becker, Kirschweiler
- Richard Hans Becker, Idar-Oberstein
- Biehl, Fried & Sieger, Idar-Oberstein
- Commerzbank AG, Idar-Oberstein
- delta lloyd gruppe, Regionaldirektion Köln
- Deutsche Bank AG, Idar-Oberstein
- Deutsche Gemmologische Gesellschaft e. V., Idar-Oberstein
- Elisabeth-Stiftung des DRK, Birkenfeld
- Engel + Co., Idar-Oberstein
- Karl Faller, Kirschweiler
- Herbert Fürstenberg, Idar-Oberstein
- Herbert Giloy & Söhne GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein
- Walter Goerg GmbH + Co. KG, Veitsrodt
- Groh + Ripp, Idar-Oberstein
- Hans-Dieter Haag, Idar-Oberstein
- Lothar Haag GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein
- Asadullah Habib, Idar-Oberstein
- Gustav O. Hahn oHG, Idar-Oberstein
- Ph. Hahn Söhne, Idar-Oberstein
- IDEMA GmbH, Idar-Oberstein
- Förderverein der Edelsteingraveure e. V., Idar-Oberstein
- Hans Dieter Krieger, Idar-Oberstein
- Hermann Lind II, Idar-Oberstein
- August Mayer, Idar-Oberstein
- Heinz Mayer oHG, Idar-Oberstein
- MEDIDIA GmbH, Idar-Oberstein
- Karl-Heinz Meng oHG, Idar-Oberstein
- NAHE-ZEITUNG, Idar-Oberstein
- Nebert GmbH, Kirschweiler
- Erwin Pauly, Veitsrodt
- Hans-Ulrich Pauly, Idar-Oberstein
- Julius Petsch jr., Idar-Oberstein
- POHL · ZIEMER · BECKER · HEY · HUBER, Idar-Oberstein
- PROGEM Marketing GmbH, Idar-Oberstein
- A. Ruppenthal KG, Idar-Oberstein
- Herbert Stephan KG, Frauenberg
- Paul Steuer, Kirschweiler
- VICTORIA Versicherung AG, Frankfurt/Main
- Volksbank-Raiffeisenbank Naheland eG, Idar-Oberstein
- W. Constantin Wild + Co., Idar-Oberstein
- Paul Wild, Kirschweiler
- Wild & Petsch GmbH, Kirschweiler
- Kurt Ziemer, Port, Schweiz
- Wolff & Kaucher, Idar-Oberstein